

Die Schweiz an der Schwelle zum 21. Jahrhundert

Autor(en): **Wirz, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz an der Schwelle zum 21. Jahrhundert

Von Oberst Heinrich Wirz, Bremgarten BE

Der Jurist und Berufsoffizier Hans Bachofner hatte drei Schlüsselfunktionen im schweizerischen Wehrwesen inne: Kommandant der Generalstabskurse (heute: Generalstabsschule), Stabschef Operative Schulung der Schweizer Armee, Chefredaktor der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift (ASMZ). Er hielt am 4. November 1995 in Berg am Irchel (Zürich) ein aufsehenerregendes Referat mit dem Titel «Die strategische Schweiz auf dem Weg ins 21. Jahrhundert», das in der «Schweizerzeit»-Schriftenreihe (Nr. 22, April 1996; vergriffen) veröffentlicht wurde. Er aktualisierte und ergänzte diesen Text per Ende Mai 1996 zur vorliegenden Schrift. Sie sei der Leserschaft des «Schweizer Soldat + MFD» zur Lektüre sehr empfohlen, insbesondere auch für die Diskussion um die NATO-«Partnerschaft für den Frieden». Der Autor wirft eingangs Schlaglichter auf die real existierende Welt und folgert, dass Krieg der Normalfall ist. Friede sei eine zivilisatorische Errungenschaft, nie selbstverständlich und schon gar nicht ewig. Wenn der Friede da sei, müsse man ihn schützen. Auf «Welt im Wandel» folgen die Kapitel über Europa und die Schweiz, einem Land mit Symptomen von Orientierungsschwierigkeiten. «Landesverteidigung, Armee und bewaffnete Neutralität ausgerechnet jetzt in Frage zu stellen, ist verantwortungslos und öffnet den Weg in eine Krise.» Der unbequeme militärische Lehrer,



Referent und Publizist Hans Bachofner weiss, wovon er schreibt, wenn er feststellt: «Jedes Volk hat die Armee, die es verdient.» Staaten, deren Bürger nicht mehr selber bereit sind, für ihre Existenz zu kämpfen, gingen unter, zitiert er den Historiker Alexander Demandt. Das sei keine Frage; die Frage sei nur, ob es schade um diese Staaten sei. Wie schon 1994 bei der Debatte um bewaffnete schweizerische UNO-Blauhelmtruppen seien auch jetzt beim Thema NATO-«Partnerschaft für den Frieden» wieder Medienkampagnen zu beobachten, die nicht informieren, sondern manipulieren wollen.

Für die überblickbare Zukunft postuliert der Verfasser abschliessend strategische Verhaltensweisen der Schweiz. Drei Beispiele: erstens die bewaffnete Neutralität zur Kriegsvermeidung als Kern unserer Sicherheitspolitik, zweitens den eigenen Schutz gegen alle

Arten von Gewalt mittels der Milizarmee und des nicht weniger wichtigen Zivilschutzes sowie des Staatsschutzes und der Polizei, drittens Selbstbewusstsein. Die stete Angstmacherei soll uns nicht beeindrucken: «Unterwürfigkeit findet keinen Respekt.»

Die beste, in die Zukunft weisende Strategie für den Kleinstaat Schweiz ist die **Strategie der Kriegsvermeidung in Form der bewaffneten Neutralität**. Nicht in Kriege verwickelt zu werden, sich nicht hineinziehen lassen und den eigenen Schutz vorbereiten. Als Optimisten und Realisten halten wir uns eine kampfkraftige Armee und rechnen mit der Möglichkeit, sie einsetzen zu müssen. Wir freuen uns, wenn wir sie nicht brauchen. Wenn kein Feind an der Grenze steht, stellen auch wir uns nicht hin. Unsere Armee ist als Miliz völlig integriert in Gesellschaft und Wirtschaft. Nur im Notfall rufen wir sie. Wir trainieren sie und halten Ausrüstung und Bauten à jour. Wenn wir diese Lösung nicht hätten, müssten wir sie jetzt erfinden.

Hans Bachofner

*Hans Bachofner: Die Schweiz an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. 31 Seiten mit 1 Abbildung. Verlag «Schweizerzeit», 8416 Flaach 1996. ISBN 3-907983-23-8.

Schweizerzeit

*...damit die Schweiz
ihre Unabhängigkeit
bewahrt.*

*22 mal im Jahr
aktuelle Informationen
zum Zeitgeschehen.*

Wenn Sie jetzt völlig unverbindlich Probenummern bestellen, erhalten Sie zusätzlich kostenlos die aktuelle Broschüre

Divisionär Hans Bachofner: «Die Schweiz an der Schwelle zum 21. Jahrhundert»



Ich bestelle unverbindlich Probenummern und Broschüre

Name / Vorname:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Einsenden an: «Schweizerzeit», Postfach 23, 8416 Flaach
Tel. 052 / 301 31 00 - Fax 052 / 301 31 03